

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Freitag den 2. Oktober 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile ober  
beim Raum 10 S., Restanzen 20 S.,  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1896.

## Prima österreichisches Mostobst

trifft nächste Woche direkt ab Verladestationen Oesterreich-Ungarn für mich ein.  
**Carl Fr. Maier u. Thor.**

Schorndorf. Gasthof zur Krone.

Donnerstag, den 1. Oktober 1896

### Konzert,

gegeben von

**Adolf Sigmundt,**

Herzoglich sächs. Kammerfänger und Professor des Gesangs  
aus Stuttgart (Tenor.) Unter gütiger Mitwirkung seiner Schü-  
lerin Fr. Mathilde Elben (Sopran) und Fr. Elisabeth  
Hüttner (Klavier) beide aus Stuttgart.

### Programm:

- |                          |                                     |                                |                  |
|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|------------------|
| 1) Fr. Elisabeth Hüttner | a) Abend                            | für Klavier,                   | R. Schumann.     |
| 2) Adolf Sigmundt        | b) Aufschwung                       | Cavalline aus der Oper „Faust“ |                  |
|                          |                                     | (Gegrüßt sei mir)              | Ch. Gounod.      |
| 3) Fr. Mathilde Elben    | a) Fledermauslied                   |                                | J. Brahms.       |
|                          | b) Nachtigallenlied                 |                                | F. v. Suppé.     |
|                          | c) Marmelades Küstchen              |                                | A. Jensen.       |
| 4) Adolf Sigmundt        | a) Liebeslied                       |                                | J. Söder         |
|                          | b) Winterlied                       |                                | Heining u. Hof.  |
| 5) Fr. Elisabeth Hüttner | a) Romane                           |                                | M. Spindel.      |
|                          | b) Fantasie-Imromptu f. Klavier,    |                                | Fr. Chopin.      |
| 6) Fr. Mathilde Elben    | Recitativ u. Arie der Agate         |                                | C. M. v. Weber.  |
|                          | a. „Freischütz“                     |                                |                  |
| 7) Adolf Sigmundt        | „Vorreie morir“ Lied f. Tenor       |                                | F. Löffl.        |
| 8) Fr. Mathilde Elben    | a) Was ist's o Vater                |                                | R. v. Hornstein. |
|                          | b) Schönlid                         |                                | C. Eckert.       |
| 9) Adolf Sigmundt        | a) Im Walde                         |                                | R. Walbach.      |
|                          | b) „Ein Liebster u. f. Wädel schön“ |                                |                  |
| 10) Adolf Sigmundt       | Quett a. d. Oper „Lannhäuser“       |                                | R. Wagner.       |
| Fr. Mathilde Elben       |                                     |                                |                  |

Eintrittsg. 1 M. à Person. Jedes weit. Familienmitglied 50 Pf.  
Auf. 7 1/2 Uhr, Ende programmäßig vor 10 Uhr.

## Gallus Weisser'sche Stipendien-Verwaltung Schorndorf.

Bewerber um die Gallus Weisser'sche Stiftung (pro Gallustag 1896) für Rettung aus Lebensgefahr, Dienstbotentreue etc., haben sich unter Vorlegung amtlich beglaubigter Zeugnisse bis

**spätestens 10. Oktober 1896**

bei Herrn Stadtpfarrer Schott oder dem Unterzeichneten zu melden.  
Den 25. September 1896.

Der Rechner: **Finckh, Stadtpfeger.**

## Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

## Empfehlung.

Von morgen den 1. Oktober ab sind jeden Tag

**frischgeschossene Hasen**

zu haben bei

**C. Straub jr.**

Beutelsbach.

## Wirtschafts-Empfehlung.

Nachdem ich den **Gasthof zum Löwen** dahier käuflich erworben und übernommen habe empfehle ich bei **merkamer Bedienung reingehaltene Getränke und eine vorzügliche Küche** aufs Angelegentlichste

**R. Gulde Witwe.**

## Mostobst-Empfehlung.

Von heute an ist

**schönes frisches Mostobst**

am Güterbahnhof zu haben.

**Gustav Kraiß.**

## Dr. Schott

wohnt jetzt bei Kaufmann Speidel.  
Sprechstunde: 11 1/2 — 12 1/2 Uhr.



**Riessner Ofen**  
Bauerbrenner  
bekannt durch Solidität und unerreicht seine Regulierung mittelst  
**Patentregulator.**  
Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch, sichtbares Feuer, Bodenwärme, Wasserverdunstung.  
Für hervorragende Güte bürgt der Ruf der Fabrik.  
Jeder Ofen trägt die volle Firma  
**C. Riessner & Co., Nürnberg.**

(A. 10.) Niederlage in Schorndorf bei C. Meyer.

### Amtliches.

Der Unterzeichnete ist vom 9. — 23. ds. Mts. beurlaubt, als Oberamtsverweser ist Herr stellv. Amtmann Köhler bestellt.  
Schorndorf, den 2. Oktober 1896.  
Oberamtmann Ledtichner.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, die Feuerpolizeiordnung vom 21. Dezember 1876, wie vorgezeichnet, in ortsüblicher Weise zu publizieren und hierüber im Schulheizenamtsprotokoll Eintrag zu machen.  
Schorndorf, den 1. Okt. 1896.  
R. Oberamt.

S.-B. stellv. Amtm. Köhler.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Nachweisungen über die im abgelaufenen Kalendervierteljahr in ihren Gemeinden ausgeführten Regiearbeiten binnen 8 Tagen hierher vorzulegen bzw. Fehlanzeige zu erstatten.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1896.  
R. Oberamt.

S.-B. stellv. Amtm. Köhler.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden an die Einzahlung der Liste über die fingierten Steuerkapitale bzw. an die Erstattung von Fehlanzeigen hiedurch erinnert.  
(Vergl. § 3 ff. der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften R. V. S. 154.)  
Schorndorf, den 1. Oktober 1896.  
R. Oberamt.

S.-B. stellv. Amtm. Köhler.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse des II. Quartals (1. Juli bis 30. September 1896) zuzumehren abzuschließen und unter An-

schluß der erhobenen Sporteln binnen 8 Tagen hierher einzuliefern. Wenn im abgelaufenen Quartal Sporteln nicht zum Aufsch genommen sind, so ist Fehlanzeige zu erstatten.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1896.  
R. Oberamt.

S.-B. stellv. Amtm. Köhler.

### Einweihung der Stuttg. Umgehungsbahn.

Auf Einladung der R. Generaldirektion der Eisenbahnen ging vorgestern vormittag 10 Uhr ein Sonderzug mit etwa 130 Herren nach Untertürkheim ab, von wo aus die Fahrt zur Besichtigung der Umgehungsbahn Untertürkheim-Kornweilheim-Münster um 11 Uhr von statten ging. S. M. der König war kurz nach 10 Uhr per Wagen in Untertürkheim eingetroffen, wo ihn ein tausendköpfiges Publikum mit hellen Jubelrufen empfing. Vor dem Bahnhof richtete Schultheiß Fiedler eine Ansprache an den König, die mit einem Hoch auf den Landesherrn schloß. Der König unterhielt sich hierauf mit verschiedenen Herren von Untertürkheim und schritt darauf die Front des Krügers- und Veteranenvereins ab. In der neuen Bahnhofshalle angelangt, begrüßte der König die dort seiner Herrende. Festsammlung aufs feierlichste und der Ministerpräsident hielt sodann eine Ansprache, aus welcher wir folgendes hervorheben: Das Hauptprojekt für welches 8 1/2 Millionen Mark nötig waren, ist eine Entlastungs-  
bahn von Untertürkheim nach Kornweilheim, 11 1/2 Km. lang, zweispurig im Unter- und einspurig im Oberbau. Der Rangierbahnhof Untertürkheim ist über 2 km., der Kornweilheimer 1 1/2 Km. lang. Außer und neben der Umgehungsbahn wurden weiter hergestellt: Eine Verbindung der Hauptbahn mit der Remsbahn und der Gäubahn. Der König Wilhelm's-Abt., mit welcher die Bahn das Metathal überseht, ist mit einer Länge von 675 m und einer Höhe von 34 m die größte Brücke in Württemberg und eine der größten in Deutschland. Die Baukosten betragen 1 400 000 M. In 2 1/2 Jahren wurde das ganze Werk, wofür die Ständeverammlung über 11 Millionen Mark

erzigt hat, vollendet. Zum Schluß seiner Rede brachte der Minister ein Hoch auf den König aus, der darauf erwiderte: Er freue sich, der Eröffnung anwohnen zu können und wünsche, daß die Bahn sich als nützlich Glied in unserem Volksleben erweise. Hierauf wurde der bereits stehende Zug bestiegen und die Fahrt begonnen. Der König stieg während derselben mit seiner Begleitung an den beiden Abt., dem König Wilhelm's-Abt. und der über das Feuerthal führenden Brücke, sowie dem Tunnel bei Münster zu einer eingehender Besichtigung aus, außerdem in Münster und Kornweilheim, wo sich die Ortsgeistlichen und Schultheißen mit den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien zur Begrüßung eingefunden hatten. Nach kurzem Aufenthalt auf dem Endpunkt der Umgehungsbahn wurde die Rückfahrt angetreten und von den Teilnehmern in der neuen Bahnhofshalle in Untertürkheim ein Frühstück eingenommen, an dem auch S. M. der König teilnahm. Um 1 Uhr 53 Min. fuhr der Sonderzug von Untertürkheim nach Stuttgart zurück. Am 1. Oktober wurde die Umgehungsbahn dem öffentlichen Betrieb übergeben.

### Zu den traurigen Herbstausflüchten.

In gegenwärtiger Zeit, in welcher so mancher bekümmert und sorgenvoll auf den Stand der Traubenreife blickt, mag daran erinnert werden, was einmal in ähnlichen Zeitläuften ein schlichter, frommer Weingärtner in Heilbronn ausgesprochen hat, als er darüber jammerte, daß die Trauben bei solcher Witterung nicht zur Reife gelangen könnten. Jener Weingärtner jagte:

„Nur Mut! Unser Herrgott ist ein geschickter Koch, der kann das Mittagessen zur rechten Zeit fertig bringen, wenn er auch erst um 11 Uhr Feuer macht.“

Einen noch schöneren Ausdruck aber hat das Gottvertrauen, durch welches unser Weingärtnerstand von jeher sich ausgezeichnet hat, in dem Vers gefunden, welcher auf einem Stein in einer Weinbergsmauer auf Stuttgarter Markt

### „Vergieb uns unsere Schuld!“

Deutsch von G. Z.

Druck verboten.

3. Fortsetzung.

Als Gesicht verfinsterte sich, und er warf der Tante einen scheuen Blick zu. Dann stand er auf, blies die Pfeife aus und blickte gedankenvoll hinaus auf den Fjord, der im Sonnenglanze still vor ihm lag.

„Wie geht es — brüben?“ fragte er endlich zögernd und mit einem Seufzer, indem er mit der Pfeifenspitze nach einem Gefäße hinüberzeigte, das auf einer Landspitze am nördlichen Ufer des Fjords lag.

„Wo?“ fragte die Tante kalt und abwesend. „Ich meine — wie geht es — es ihr, — meiner Mutter?“

Die letzten Worte kamen fast wie ein Notruf heraus. — Die Furchen zwischen den Augenbrauen der Tante wurden tiefer, und sie blickte zornig vor sich hin. „Hat sie Dir vielleicht geschrieben?“

„Seit langer Zeit nicht, aber —“  
„Nun, als ich sie zuletzt sah, schien es ihr sehr gut zu gehen; ich habe übrigens nicht mit ihr gesprochen, denn der Mann war bei ihr.“

„Sie darf sie wohl besuchen, Tante?“  
„Sie soll von Deiner Ankunft unterrichtet werden, dann kann sie Dich besuchen; so paßt es sich am besten.“

„Tante Martha!“ Er legte die Pfeife von sich und trat dicht an sie heran. „Wann willst Du mich denn aufklären über die Ursache Deines tiefen Unwillens gegen meine arme Mutter?“ Da ich Dich so innig liebe, kannst Du Dir wohl denken, wie betrübt ich sein muß über diese Zwietracht, deren tiefster Grund mir unbekannt ist. Wohl ist sie mir mit den Jahren fast fremd geworden, aber man vergißt die nicht, die einen unter ihrem Herzen getragen hat.“

Sie sah ihn lange und forschend an. „Ja,“ begann sie langsam und in einem Tone, als spräche sie mit sich selber, „einmal soll er alles wissen, jetzt ist er ein erwachsener Mann! Aber nicht jetzt. — Später einmal, in nächster Zeit.“

„Es wird Dir ein schmerzlicher Tag werden, viel-

leicht ein Tag der Wahl, Alf; aber — ihn sollst Du mir nicht auch noch fehlen,“ rief sie mit funkelnden Augen und erhob drohend die Hand gegen das Gesicht brüben am Fjord. — „So, mein Junge, stoppe Dir eine fische Pfeife, dann wollen wir eine Runde auf dem Hofe machen, und du sollst das Reitpferd besehen, das ich neulich für Dich gekauft habe, — ein prächtiges Tier! Sieh mir Deinen Arm, Alf; ich bin etwas müde von der Wärme.“

Einige Wochen waren in ländlichem Frieden vergangen. Die meiste Zeit verbrachte der junge Helland in der Gesellschaft der Tante, die ihm von Tag zu Tag lieber wurde. Er blickte in ein warmes und reiches Herz, das wieder auflebte und sich öffnete während des Zusammenseins mit ihm, dem einzigen Kinde des so vielneigten Bräders, und er kam wahrlich nicht dazu, sich zu langweilen. Tante Martha war eine begabte und energische Frau. In ihrem Wesen lag etwas Eigenartiges, das seinen analysierenden Geist interessierte und anzog.

(Fortsetzung folgt.)

ung eingehauen ist. Diese Inschrift aus dem Notjahr 1818 lautet:

Nur fortgeant  
Und Gott vertraut!  
Ihr werdet schon erfahren,  
Wozu die Festsahrt waren.

Möchten in diesem Herbst unserem Lande noch sonnige Tage von Gott geschenkt werden, daß die Frucht des Weinstocks ausreifen kann und der fleißige Weingärtner seinen Lohn finden darf unverkürzt! Wenn es aber anders von Gott bestimmt ist und das Jahr 1896 trotz der anfänglichen hoffnungsvollen Ausichten auch zu den Fehljahren zu zählen sein sollte, so möge auch die gegenwärtige Generation des Weingärtnerstandes der Mahnung ihrer Vorfahren eingedenk bleiben:

Nur fortgeant  
Und Gott vertraut!  
Ihr werdet schon erfahren,  
Wozu die Festsahrt waren.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

Schorndorf, 1. Oktober. Postsendungen an Soldaten. Gelegentlich der Rekruteneinstellung sei auf die Postvorschriften, welche bezüglich der an Soldaten gerichteten Sendungen bestehen, hingewiesen, daß Postkarten und gewöhnliche Briefe an Soldaten einschließlich den Unteroffizieren kein Porto kosten. Für die an Soldaten gerichteten Postanweisungen bis 15 M beträgt das Porto 10 S ohne Unterschied der Entfernung. Soldatenpakete bis 3 Kilo kosten überallhin 20 S Porto. Diese Vergünstigungen kommen nur dann zur Geltung, wenn die Postkarten, Briefe, Postanweisungen und Paketadressen mit dem Vermerk „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sind. Sendungen ohne diesen Vermerk kosten das tarifmäßige Porto.

Schorndorf, 1. Okt. Ein Netztuch wurde heute zur Reklaktion gebracht, dessen Wurzelschnur die Länge von mehr als 1 Meter hatte. Wenn man von dieser Wurzellänge auf die Länge und Härte des Winters schließen würde, hätte man einen herben Winter zu erwarten.

Himmelserscheinungen im Oktober. Der Oktober bringt uns schon wieder die im Vormonat so spärlich vertretenen Planeten zu Gesicht, bei entsprechender Aufmerksamkeit und unter günstigen Verhältnissen sogar den sehr selten sichtbaren Merkur. Dieser geht am 23. beinahe zwei Stunden vor der Sonne auf. Venus ist als Abendstern, aber noch sehr lichtschwach, kurz nach Sonnenuntergang sichtbar. Jupiter, ebenfalls noch sehr lichtschwach, geht in der Frühe einige Stunden vor Sonnenanfang, gegen Schluß des Monats um 1 Uhr auf. Mars wird merklich heller und geht anfangs kurz vor 9 Uhr, schließlich schon um 1/8 Uhr auf. Am 18. sind Sternschnuppen, hauptsächlich von Mitternacht an, aus einem Punkt nordöstlich vom Orion zu erwarten. Am 23. geht der Mond wieder durch die Plejaden. Am 26. zeigt er sich abends dicht über dem Mars.

Mühlhausen a. N., 29. Sept. Während viele Orte unserer Umgebung einen großen Anfall an Obst zu leiden haben, standen bei uns die Bäume im Thal so stark bebangen, wie dies selten vorgekommen ist. Allerdings ist das Obst nicht sehr groß geworden, auch wird die Einheimung desselben wegen der Spätjahrgeschäfte auf dem Brauchselbe immer etwas früh vorgenommen und ist jetzt meistens schon gekehren. — Trotz ungünstiger Witterung lassen sich unsere Weingärtner die Hoffnung noch nicht ganz rauben. Thatsächlich steht es in den Bergen mit den Trauben nicht so schlimm, wie man gefürchtet hat. Wenn auch der Reifeegrad der Sorten etwas ungleich ist, so besteht doch kein solcher Unterschied, daß an der Brauchbarkeit des Heurigen zu zweifeln wäre.

Gerrenberg, 30. Sept. Heute mittag 12 Uhr riefen auf der Station Gärtingen zwei dafelbst kreuzende Güterzüge insofern Bruch einer Weichenstange zusammen. Verletzt wurde niemand, doch ist der Materialschaden ziemlich

bedeutend. Die Reisenden des von Jülich kommenden Schnellzugs mußten auf der Unfallstelle bei stürmenden Regen umsteigen. Der Gegenzug nach Jülich konnte mit zweistündiger Verspätung, nachdem ein Geleise frei war, seine Fahrt fortsetzen. — Von amtlicher Seite wird über den Unfall geschrieben: Gestern vormittag 11 1/2 Uhr ist auf der Station Gärtingen der von Göttingen kommende Bedarfs Güterzug 1168 auf den dafelbst stehenden Güterzug 961 aufgefahren. Personen sind nicht verletzt, dagegen sind die Materialbeschädigungen erheblich. Die Stationsgeleise waren bis 4 Uhr gesperrt. Als Ursache des Unfalls ist ermittelt, daß die Vorspannlokomotive des Zugs 1168 durch Bruch der Kuppelung sich losgelöst hat und durch herabhängende Kuppelteile der Bruch einer Weichenverbindingstange herbeigeführt wurde. Vierketten, O. A. Saulgau, 29. Sept. (Brand.) Der Gasthof zum Adler samt Scheuer, sowie zwei weitere Gebäude sind heute abgebrannt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Sept. (Polnisch.) Vor wenigen Tagen wurde in den Zeitungen berichtet, daß in dem Dorfe Alt-Bulowitz im Kreise Barent ein Plakat an einem Baume angeheftet war, in dem die Polen aufgefordert wurden, so lange deutsche Gefolge in Nähe zu legen, bis der Deutsche von keiner Gesellschaft versichert wird. Wenige Tage darauf war ein nicht versicherter Ziegelschuppen bei Nacht von räuberischer Hand angezündet, nachdem kurz zuvor zwei andere Wände jener neuen deutschen Ansiedelung schwere Verluste gebracht hatten. Die Untersuchung hat den Täter noch nicht ermittelt. Jetzt wird der „Post“ aus demselben Dorfe gemeldet, daß dort in der Montagnacht die Scheune des deutschen Ansehlers Karl Krügers samt der Ernte niedergebrannt ist und zwar unter Umständen, die eine Brandstiftung als sicher erscheinen lassen. Der Deutschen des Orts hat sich Angst und Schrecken bemächtigt; sie sehen die Drohung der Polen: „Dann werden die Deutschen verarmt abziehen, und wir haben gegiegt“ sich verwirklichen.

Berlin, 29. Sept. Gegenüber dem Konstantinopeler Berichte eines ausländischen Blattes stellt die Nordd. Allg. Ztg. fest, daß die deutsche Botschaft während der letzten Megeleien ungefähr 30 armenische Flüchtlinge, worunter sich ein Geistlicher, sonst meist aber Frauen, Kinder und junge Leute befanden, aufnahm und beschützte. In der deutschen Botschaft suchten nicht noch mehr Armenier Schutz, da sie in einem fast ausschließlich türkischen Häuserviertel liegt, wo sich die Armenier an jenem Tage möglichst wenig hineinwagten. In der Umgebung der Botschaft ist kein Armenier getötet worden.

Leipzig. Die sozialdemokratische Agitation im Heere ist jüngst durch eine Reichsgerichtsentscheidung betroffen worden. Es handelte sich um die Verteilung von Schmähschriften auf die Kriegserinnerungen von 1870/71 in den Massengartnern von Soldaten. Die Urheber dieser Vubenstreiche waren gefaßt und den Gerichten überantwortet worden. Der Schuhmacher Vogt und der Maurer Vollradt zu Sondershausen sind deswegen auf Grund des § 112 des Strafgesetzbuches mit je 4 Monaten Gefängnis bestraft worden. Die Entscheidung des Landgerichts Sondershausen ist auf die eingelegte Revision vom 24. ds. Ms. vom Reichsgericht bestätigt worden. Damit ist also auch von dem höchsten Gerichtshof die Rechtsverbindlichkeit des vom Minister v. Bronsart verfügten Verbots anerkannt worden.

### Türkei.

Konstantinopel, 26. Sept. Zur Lage. Wie man der „Pol. Kor.“ berichtet, hatte der deutsche Botschafter bei der Pforte, Baron Saurma-Jeltsch, während seiner jüngsten Audienz beim Sultan am 18. ds. Ms. Gelegenheit, seine Meinung über die letzten Unruhen in der türkischen Hauptstadt abzugeben. Der Botschafter habe mit großer Offenheit sein Verdauern darüber ausgedrückt, daß der Befehl der Beendigung der Megele erst 48 Stunden nach ihrem Beginn erteilt worden sei. Diese rückhaltlose Meinungsäußerung des deutschen

Botschafters habe in Yildiz-Kiosk einen tiefen Eindruck hervorgerufen. — Der „Times“ wird aus Konstantinopel vom 24. ds. Ms. gemeldet, die Stadt Equin sei niedergebrannt. In Kairo hat Gemerik hütten Megeleien stattgefunden, auch Harput steht in Flammen. Viele Mohammedaner in Konstantinopel schaffen ihre Familien fort. Der „Daily News“ wird berichtet, in Gemerik seien 120 Armenier erschlagen worden.

### Zur Gewichts- und Maßvisitation.

Eingefandt. (Aus der Reichspost.) In den vielen Plagen und Widerwärtigkeiten, unter denen gegenwärtig der Geschäftsmann leidet, gehört unbestreitbar auch die jährlich sich wiederholende Gewichts- und Maßvisitation.

Einsender dieses ist weit entfernt, gegen eine Prüfung überhaupt zu protestieren, nur sollte solche in anderer Weise und milderer Behandlung vor sich gehen. Den Vorgang hier zu beschreiben, halte ich für überflüssig, da ihn jeder in Betracht kommende Gewerbsmann und Handelreibende kennt.

Als eine förmliche Ungerechtigkeit wird es allenthalben empfunden, daß die Gewichte, die (infolge von Abnutzung oder wegen kleiner Fehler) nicht genau „stimmen“ (es handelt sich hier um solch winzige Differenzen, die der Käufer wie der Verkäufer beim Wiegen gar nicht empfindet), einfach konfisziert werden und der betreffende Inhaber obendrein noch eine Geldstrafe zu bezahlen hat.

In Fällen, wo bei taum vor der Visitation neu gekauften Gewichten in solcher Weise verfahren wird, wird das Gerechtigkeitsgefühl des Volkes aufs tiefste verletzt, und wer nach gechehener Maßprüfung sich die Mühe nimmt, die Stimmung irgendwo zu erforschen, wird sich wundern, welche Unzufriedenheit und Gärung durch dieses rigorose Verfahren hervorgerufen wurde. So wenig der Staat dafür kann, daß seine Geldstücke mit der Zeit abgenutzt werden, so wenig trifft z. B. die arme Geschäftswelt eine Schuld, die der Wegnahme ihres Gewichtes tränkenden Auges nachsieht und die nachfolgende Strafe als eine unbegreifliche Härte empfindet.

Wenn es nach oben besser bekannt wäre, als welch eine Last diese staatliche Einrichtung empfunden wird, und wie manche schon, die sonst treu für Kaiser und Reich einstanden, dadurch merklich fühlere Gefühle für ihr Vaterland bekamen, so würde hierin gewiß Wandel geschaffen werden.

Einsender dieses bringt im Namen vieler Gewerbetreibenden diesen wunden Punkt öffentlich zur Sprache. Möchten sich doch alle, die unter dieser Geißel zu leiden haben, zusammenscharen, um eine Aenderung dieses allzu strengen Systems herbeiführen. Wo die Unschuld des Geschäftsmannes auf der Hand liegt, könnten doch die um gutes Geld gekauften Wagen zc., die „nicht stimmen“ vom Staate gegen die übliche Mißgebühre hergerichtet, und Gewichte, die nicht mehr reparaturfähig sind, gegen ein Draufgeld durch andere ersetzt werden. In jedem Falle aber sollte dem Unschuldigen vom Staate für gechehene Konfiskation eine Entschädigung geleistet und selbstverständlich von einer Strafe abgesehen werden.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Oktober. Die Morgenblätter teilen mit, der Rieker Meldung der Abbevei Eloman zufolge ist die Hebung des Wags des „Johann Stern“ im Kaiser Wilhelmkanal am Donnerstag nachmittag gelungen. Die Schiffahrt ist voranschreitlich schon abends frei.

Kairo, 2. Okt. Reiter meldet: Der Abbedive ist in Alexandria eingetroffen. Die Cholera in Ägypten ist als erloschen anzusehen, aus dem ganzen Lande sind nur 8 Todesfälle gemeldet. In Kairo und Alexandria ist kein weiterer Fall vorgekommen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Johannas-Wilhelms-Verlag, Berlin, Unter den Linden 100. Preis 1 Mark. Verantwortlich: C. W. Meyer. Buchhändler: Schöndorf.

## Bekanntmachungen.

### Neuer Geradstetten.

## Stangen- und Reifig-Verkauf.

Am Montag den 5. Okt., vormittags 8 Uhr werden aus dem Staatswald Eck und Koblrain 20 Stück forschene Baustangen II. Kl. und 46 Lose Nadelholzreißig verkauft. Zusammenkunft unten am Koblrain.

### Schorndorf.

## Vergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung des nötigen Steinmaterials auf die Amtsvorwerkstrassen für die 3 Kalenderjahre 1897, 1898, 1899 kommt an folgenden Tagen zur Veranforderung:

- Freitag den 9. Oktober 1896, mittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Weitelshaus
- a) Michelberger Straße bis zur Oberamtsgrenze,
  - b) Straße Großheppach—Weitelshaus,
  - c) Straße Endersbach—Weitelshaus—Schnaitz.
- An demselben Tage nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus in Schnaitz
- a) Straße Schnaitz—Baach.

- Samstag den 10. Oktober 1896, nachmittags 1 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Winterbach
- a) Straße von Winterbach bis zur Markung Hohengehren,
  - b) Strassenstraße Goldboden bis zum Ort Manolzheimer,
  - c) Straße Winterbach—Rohrbromm—Höllinswart.

- An demselben Tage nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus in Geradstetten
- a) Straße Geradstetten bis Station Grunbach.
- Montag den 12. Oktober 1896, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Oberberken
- a) Straße Oberberken bis zum roten Kreuz,
  - b) Straße Oberberken—Adelberg bis Km. 6 + 7.

- An demselben Tage mittags 1 Uhr auf dem Rathaus in Adelberg, Straße von Km. 6 + 7 bis Oberamtsgrenze Göttingen.
- Dienstag den 13. Oktober 1896, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Schlöden
- a) Straße Schorndorf Km. 3 + 3 bis zur Oberamtsgrenze gegen Reichenbach,
  - b) Nassachthalstraße.

- An demselben Tage nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Hohengehren
- a) Straße von Markungsgrenze Manolzheimer bis zur Oberamtsgrenze gegen Göttingen und gegen Reichenbach,
  - b) Straße Baach—Reichenbach bis zur Einmündung in die Straße Schorndorf—Göttingen einschließlich des Parksträßchens.

- Mittwoch den 14. Oktober 1896, vormittags 11 Uhr auf der Oberamtspflegschaft in Schorndorf
- a) Straße gegen Oberberken bis zur Blüderhäuser Markungsgrenze,
  - b) Straße gegen Schlöden bis Km. 3 + 3,
  - c) Straße gegen Winterbach.

- An demselben Tage nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus in Schornbach
- a) Straße Schornbach bis zur Dehmühle Schornbach,
  - b) Straße Schornbach—Bühlbronn,
  - c) Straße Schornbach—Mannshaupten;
- nachmittags 3 Uhr auf dem Rathaus in Forderweißbuch
- a) Straße Kottweil—Birkenweißbuch,
  - b) Straße Birkenweißbuch—Vorderweißbuch,
  - c) Straße Vorderweißbuch—Streich und Abzweigung auf die Straße Schorndorf—Winnenden.

- Donnerstag den 15. Oktober 1896, nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus in Sandersbronn
- a) Straße von Sandersbronn bis Michelau,
  - b) Straße von Sandersbronn bis Oberbach.

- An demselben Tage nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus in Steinberg
- a) Straße von Steinberg bis zur Wieslaufthalstraße,
  - b) Straße von Krehwinkel bis zur Oberamtsgrenze Michelau,
  - c) Straße von Steinberg gegen Michelau.

- Freitag den 16. Oktober 1896, nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus in Oberbach
- a) Straße von Oberbach bis zur Staatsstraße bei der Wajenmühle einschließlich der Strassenstraße von Oberbach nach Unterbach.

Die Ortsvorsteher der beteiligten Gemeinden werden um ortswichtige Bekanntmachung ersucht. Den 7. Oktober 1896.

Oberamtspfleger Kolb. Oberamtsstrassenmeister Schmidt.

## Der Feldweg beim Gonnensdorn

wird vom 1. November d. Js. an aufgefällt und kann daher von dieser Zeit an einige Wochen nicht mehr befahren werden. Den 1. Oktober 1896.

Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Unterzeichneter, früher 3 Jahre in Gatterbach angestellt, nimmt für die dortigen armen Abgebrannten

## Gaben an Geld und Kleidungsstücke

entgegen.

Schullehrer Benz Winterbach.

Für bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Winterkleiderstoffen, Halbtüchern, Hosentoffen, sowie meine neue Musterkarte in

## Winterbukskin.

G. J. Weil b. d. Kirche.

## Das Neueste in Damen-Confection

für Herbst und Winter ist eingetroffen und empfehle in großer Auswahl

Jaquetts von M. 4.80 bis 32.
Ärzen " " 12. " 25.
Capas " " 17. " 40.
Ärzenmäntel " " 14. " 30.

Kinder-Mäntel und Mädchen-Jaquetts.

Die von mir geführten Fabrikate zeichnen sich durch tabellofen Sitz und durch sehr billige Preise besonders aus.

Ernst Rieß, Marktplatz.

## Anhänge-Etiquetts

in verschiedenen Größen empfiehlt

Paul Rösler.

## Genuss- und Vorbeugungsmittel.

Ein gesunder Magen und eine regelmäßige Verdauung sind die Hauptvoraussetzungen einer steten Gesundheit. Wer sich beides bis in sein Alter erhalten will, trinke wöchentlich 2 mal

### 1 Tasse

## Dr. E. Weber's Familienthee.

Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, kaufe man nur Dr. E. Weber's Familienthee in grünen Packeten mit weisser Etiquette.

Zu haben in den Apotheken.

## Einem Mädchen,

welches das Reiten zu erlernen wünscht, ist ohne Bezahlung in einem Gasthof Gelegenheit geboten. Auskunft erteilt die Red.

## Pferdegeschirre

empfehlen

C. Hüllerer, Sattler.



## Ein Land

am schönsten Weg und ein Land auf der Au verkauft. Wer, f. d. Red.

Einen jüngeren Knecht oder eine Magd sucht folglich oder auf Stühmes. Zu erfragen b. d. Red.

Neue guttuchende Erbsen und Linsen empfiehlt Carl Weller b. d. Kirche.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Samstag den 3. Oktober 1896.

Insertionspreis: eine Aespaltene Zeile ober  
berem Raum 10 S., Neffameisen 20 S.,  
Wsch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Aufgabe 1950.

## Prima österreichisches Mostobst

trifft nächste Woche direkt ab Verladestationen Oesterreich-Ungarn für mich ein.  
Carl Fr. Maier a. Thor.

### Damen-Confection

für Herbst und Winter ist nunmehr auf Lager und empfehle ich:  
Cape, Kragen, Krägchen, Jackets und Jacken,  
schwarz und farbig, in verschiedenen Stoffen und zu jeder Preislage.  
**Anna Kohler.**  
Jackets von Mt. 6. 50 an.  
Einige sehr schöne  
Regenmäntel und Jackets  
werden zu bedeutend herabgesetztem Preise abgegeben.

### Weit besser

und nicht theurer, wie die gewöhnliche meist unangenehm riechende Schmierseife ist der  
**Moment-Wäsche-Reiniger G. M. Sch. 54950**  
(rein weisse Schmierseife)  
von J. F. Kammerer in Ludwigsburg.  
Niemand versäume einen Versuch zu machen. Zu haben bei I. Gammel, Schorndorf.

## Wollgarne

### Strumpf- und Fockengarne

in allen Qualitäten, englisch u. deutsch, zu billigen Preisen empfiehlt  
**Wilh. Zayh, Hauptstraße.**

### Abonnements-Einladung

auf die  
**„Deutsche Reichspost.“**  
Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich.  
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Verleserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.  
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.  
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

### Bühlbrunn.

## Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Bühlbrunn und Umgebung zeige hiermit an, daß ich die  
**Wirtschaft zum Lamm,**  
von Hermann Fezer  
käuflich erworben habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste mit reellen Getränken und guten Speisen bestens zu bedienen.  
Die Eröffnung findet am **Sonntag den 4. Oktober** statt und lade hiezu ergebenst ein.  
**Paul Jentter z. Lamm.**

### Gesundens Taschenmesser,

Abholungstermin 8 Tage.  
Schorndorf, 29. Sept. 1896.  
Stadtschultheißenamt  
F r i z.

### Veteranen - Verein

Schorndorf.

Nächsten Sonntag den 4. Okt. nachmittags 4 Uhr findet im Gasthaus z. Waldhorn eine  
**Versammlung**  
statt. Die Kameraden werden ersucht, so zahlreich wie möglich zu erscheinen.  
**Der Ausschuss.**  
Schorndorf.  
Die Versicherung  
**Württ. Staatsobligat.**  
gegen die am 12. Okt. stattfindende Verloosung übernimmt  
**Christian Bauerle.**

Schorndorf.  
**Weiße Seife,**  
4 Pfd. 1 M.  
empfiehlt  
**Karl Fischer.**  
Oberurbach.  
**Wollgarne**  
empfiehlt in bester Qualität billigt  
**F. Bronn.**

Schorndorf.  
**Schuhmacher-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Arbeiter findet bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei  
**F. Buhl, Albingen a. N.**

### Kleinere Kisten,

zum Verpacken von Obst giebt billig ab  
**Paul Köster.**

### Regenlohe.

Von der Laubstreuflasse sind  
**2 bis 500 Mark**  
unter gefehllicher Sicherheit zu 4% auf Martini auszuleihen.  
Gemeindepfleger  
**Boos.**

### Mastrindfleisch

empfiehlt  
**F. Schüleber, Metzger.**  
Brunbach.  
Am nächsten Sonntag, den 4. Okt. giebt es  
**Neuen Wein**  
(Frühgewächs.)  
mit Zwiebelkuchen  
bei Wäcker  
**Schmann z. Adler.**

### Wädchen, welche Kochen können,

sowie ein Hausmädchen finden gute Stellen bis 15. Okt. durch  
**R. Schnabel.**

Oberurbach.  
**Eine junge Kuh samt Kalb**  
hat zu verkaufen  
**Gottlob Schiel am Feuersee.**

Winterbach.  
**Eine Kuh,**  
unter 3 die Wahl, verkauft  
**Jakob Rezer.**

Matton in Rugeln, eingetragene Schutzmarke, löstet absolut sicher **Katen, Mäuse- und Hamster,** vollständig unschädlich für Menschen und Haustiere.  
Allein echt zu haben in Büchsen a 50 & bei **Jm. Gammel, Colon- und Materialwarenhandlung Hauptstraße 282.**

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht zu Haus- und Feldarbeiten bis Martini.  
Wer, sagt die Redaktion.

### Kirchendorf:

In der heutigen Singstunde (Freitag 2. Okt.) ist vollzähliges Erscheinen notwendig.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

**Stuttgart, 30. September.** In großer Gefahr schwebte heute nachmittag Seine Majestät der König mit Prinzessin Pauline. Dieselben machten nachmittags den hier anwesenden Mitgliedern der kgl. Familie Besuche und fuhren alsdann zu einigen hiesigen Geschäften. Bei der Rückfahrt in das Wilhelmspalais blieb bei der Einbiegung in den Vorgarten das Handpferd wohl infolge zu kurzer Kurve wegen eines herannahenden Straßenbahnwagens in einer Schiene hängen und stürzte. Es wurde eine Strecke weit geschleift. Der König sprang sofort aus dem Wagen, welcher rasch zum Stehen gebracht werden konnte. Es dauerte längere Zeit, bis das Pferd, welches bedeutende Verletzungen an den Beinen davongetragen hat, sich wieder erheben konnte.

**Stuttgart, 2. Okt.** Von der Ausstellung der beiden Ausstellungen im Landesgewerbemuseum und der Gewerbehalle findet bisnächst am Montag abends 8 Uhr statt. Um 7 Uhr wird ein feierlicher Schlussakt in der Gewerbehalle stattfinden, welche für die Aussteller der beiden Ausstellungen und die Ausstellungscommission reserviert bleibt. Um 8 Uhr wird alsdann die Ausstellung geschlossen, während im Stadtpark von 7 Uhr ab bei nur einigermaßen guter Bitterung zur Feier des Abends Florentinerbeleuchtung stattfinden. Die Kommission der Ausstellung hat beschloffen, für die zahlreichen Besucher des Stadtparks während der Ausstellung die Konzerte auch nach derselben im Stadtparksaale fortzusetzen. — Nachdem der Gewinneaufschlag für die Lotterie der Ausstellung vollendet ist, nimmt der Losverkauf nicht nur einen guten Fortgang, sondern steigerte sich in den letzten Tagen so bedeutend, daß der größte Teil der Lose abgesetzt ist. Die Ziehung findet am 5. November statt.

**Stuttgart, 1. Okt.** Neue Garnison. Heute vormittag 10 Uhr rückte die aus drei Batterien bestehende vierte Abteilung des Feldartillerie-Regiments König Karl (1. Würt.) No. 13 hier ein und bezog die neuerbaute, an der Untertürkheimer Straße gelegene Kaserne. Sie kam von Ludwigsburg her, wo sie seither garnisoniert war. Cannstatt bereitere ihnen einen würdigen Empfang. Vor dem Rathhaus hatten sich inmitten einer großen Volksmenge die bürgerlichen Kollegen, die hier ansässigen pensionierten und Reserveoffiziere, der Kriegerverein und der Militärverein aufgestellt. Die Stadt hatte durch reiche Beflaggung, Girlanden, Blumenregen u. s. w. ihr Festkleid angelegt. Gymnasium und Knabenvolksschule feierten mit. Der kommandierende General, Gysseln v. Bindequist, gefolgt von einer stattlichen Kavalkade von Offizieren aller Waffen, ritt der Abteilung voraus und nahm Aufstellung am Rathhaus. Herr Oberbürgermeister Mast. entbot. der neuen Garnison im Namen der Stadt herzlichsten Willkommen. Die Vorstände des Krieger- und Militärvereins traten auch an den Kammandeur heran und brachten ihren Gruß. Herr Major Freisch, Kommandeur der Abteilung, dankte in herzlichsten Worten und brachte ein Hoch auf

**Cannstatt, 1. Oktober.** Der Aussichtsturm auf dem Kernen wird Mittwoch den 7. Oktober eingeweiht.

**Walden, 30. September.** Ein Postbedienter von Wasseralfingen führte seit Mitte August mehr als 60 Unterschlagungen und Buchfälschungen aus. Der Buchhalter der Fabrik'schen Eisenmöbelfabrik wußte seine Geldverlegenheit durch Wechsel-fälschungen zu verbergen. Beide sitzen nun hier in Untersuchungshaft.

**Berlin, 1. Oktober.** Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Gef.-R. Richter, ist aus Süddeutschland zurückgekehrt, wo er sich bei den Regierungen vorgestellt und mit den beteiligten Kreisen Fühlung genommen hat. Die Leiter der kunstgewerblichen Anstalten der besuchten Städte Straßburg, Karlsruhe, Stuttgart, München und Nürnberg haben ihre Mitwirkung für die Vorbereitung der Ausstellung zugesagt und sind der Auffassung beigetreten, daß man in Paris keine Waffengüter ausstellen dürfe, vielmehr daß Industrie und Kunst nur durch die hervorragendsten Leistungen vertreten werden. Auch in den Kreisen der Industriellen Süddeutschlands ist, soweit sich bis jetzt urteilen läßt, lebhaftes Interesse für die Ausstellung und volles Verständnis für die Bedeutung der Beteiligung Deutschlands vorhanden. Der Reichskommissar beabsichtigt, demnächst nach Sachsen, Nord- und Westdeutschland zu reisen.

**Berlin, 2. Okt.** Der Kaiser reist morgen vormittag von Rominten ab, trifft nachmittags kurz nach vier Uhr in Marienburg ein, beschäftigt das Hofschloß und reist nach fünf Uhr nach Langfuhr bei Danzig weiter. Dasselbst wird der Kaiser um 7 Uhr im Kreise der 1. Leibhularen dinieren und Abends nach Eberswalde weiterreisen, wo er am Sonntag morgen kurz nach zehn Uhr eintrifft. Die Kaiserin, welche die Wildparkstation am Sonntag früh verläßt, trifft in Eberswalde kurz nach dem Kaiser ein. Darauf erfolgt die gemeinsame Weiterfahrt nach dem Jagdschloß Hubertusstock.

**Berlin, 2. Okt.** Die spanische Regierung bestellte bei der Gewerbfabrik Bbe 60 000 Gewehre.

**Frankfurt, 1. Okt.** In den letzten zwei Tagen wurde hier das jährliche Missionsfest gefeiert. Am Vorabend fand Abendgottesdienst in der reich geschmückten St. Katharinenkirche statt, wobei Missionsinsp. Dohler aus Basel über den neuesten Stand der Basler Mission auf ihren sämtlichen Gebieten Mitteilungen machte. Der eigentliche Festtag war der Mittwoch. Den Höhepunkt desselben bildete die Festpredigt von Stefan Leypoldt aus Stuttgart, die auf die gesammte Zuhörerschaft tiefen Eindruck machte. Oberkonsistorialrat Dr. Krebs von hier leitete die Festliturgie, während Metropolitan Strobel den Jahresbericht vortrug, der einen denkwürdigen Einblick in die Teilnahme unserer Bevölkerung an der Missionsfache gestattete. Bei der Nachmittagsfeier im ev. Vereinshaus berichtete Missionar Stolz über die Mission in Afrika, während in der Schlussfeier am Abend mehrere hiesige und auswärtige Redner das Interesse der Versammelten für die thätigkeitsfördernde der Mission zu beleben verstanden.

**Wingen, 30. Sept.** Ein hiesiger Metzgermeister hat sich entschlossen, seinen Diesjährigen bei einem Entree von 80 Pfg. in der Weise zu verzapfen, daß Speise und Trank in beliebiger Quantität so lange abgegeben wird, als der Konsument das Papp-Lokal nicht verläßt. Eine ähnliche Einrichtung bestand hier in den 40er Jahren. Wer damals in manchen Schenken ein Eintrittsgeld von 9 Kreuzer erstrichete, konnte während der Dauer seiner Anwesenheit im Wirtszimmer ein beliebiges Quantum Wein zur Stillung seines mehr oder weniger großen Durstes beanspruchen.

**Straßburg.** Zu der im Bau begriffenen evang. Garnisonkirche hat der Kaiser ein Mittelbild gestiftet „Christus auf dem Meere“, die Kaiserin stiftete ein Reliefbild „Das Abendmahl“, für die drei Chorfenster stiftete der König von Sachsen ein Glasgemälde „Die Kreuzigung“, der König von Württemberg ein solches „Die Geburt Christi“, und der Großherzog von Baden eine „Auferstehung.“

**Schneidemühl, 1. Okt.** Durch eine gewaltige Feuersbrunst wurde die Hälfte der Ortschaft Stahren eingäschert. Ueber 20 Gebäude, die ganze Ernte, viele Futtermittel, sämtliches Mobiliar, totes und lebendes Inventar wurden ein Raub der Flammen. Die Besitzer haben wenig oder gar nichts versichert.

**Oesterreich-Ungarn.**  
**Wien, 2. Okt.** In einer gestern stattgehabten Versammlung von streikenden Arbeitern der Staatsbahngesellschaft wurde mitgeteilt, die Direktion sei bereit, binnen 3 Monaten die Regelung der Akkordlöhne durchzuführen unter der Bedingung, daß die Arbeit wieder aufgenommen werde. Die Versammlung beschloß einstimmig, im Streik auszuhalten, bis positive Resultate erzielt sind. Das Zugspersonal der Staatsbahngesellschaft richtete an die Direktion das Ersuchen um eine Lohnerhöhung von 30 %.

**Wien, 2. Oktober.** In der vorgestern nachmittag stattgehabten Versammlung der streikenden Werkstättenarbeiter der Staatsbahngesellschaft wurde die Aufsicht der Direktion an das Streikkomitee verlesen, wonach die Direktion erklärt, über